



Lübeck:

Wuhan-Virus: Kommt die Rettung aus Lübeck?

Der Lübecker Spitzenforscher Prof. Rolf Hilgenfeld sitzt im Flugzeug nach China. Im Gepäck hat er unter Umständen Substanzen von Hemmstoffen, die der Schlüssel zu einer späteren Eindämmung der Corona-Virus-Epidemie sein können. Pharma-Firmen haben an dem wenig verbreiteten Virus kein Interesse, in Lübeck wird seit Jahren zu diesem Thema geforscht.

Professor Hilgenfeld hat sich intensiv mit Corona-Viren befasst. Das war im Wissenschaftsbetrieb eine ganze Zeit lang eher unspektakulär, und änderte sich schlagartig, als Anfang des Jahrtausends die SARS-Pandemie die Schlagzeilen beherrschte. Unter SARS versteht man ein schweres akutes Atemwegsyndrom und man fand schnell heraus, dass sogenannte Corona Viren dafür ursächlich waren, genauso wie bei MERS, der späteren Variante der Krankheit im mittleren Osten. Die Forschungsergebnisse von Professor Hilgenfeld rückten dadurch über Nacht in den Mittelpunkt wissenschaftlichen Interesses. Durch die Veröffentlichung der dreidimensionalen Struktur der SARS-Virus-Protease und eines ersten Hemmstoffes, hat er weltweit Aufsehen erregt. Das Strukturmodell stand im Jahre 2006 sogar Pate für ein Kunstwerk auf dem Campus des Forschungszentrums 'Biopolis' in Singapur; eine ganz besondere Ehrung für den Lübecker Forscher.

Nachrichten:

[Polizei & Feuerwehr](#)
[Stadtgeschehen](#)
[Politik](#)
[Kultur & Theater](#)
[Wirtschaft](#)
[Sport](#)
[Veranstaltungskalender](#)

Service:

[Flohmarkt](#)
[Wetter](#)
[Notdienste](#)
[Stadtplan](#)
[Archiv](#)
[RSS und App](#)
[Newsletter](#)

Werbung

Kontakt:

[Meldung schicken](#)
[Veranstaltungs-Tipp](#)
[Impressum](#)
[Nutzungsbedingungen](#)
[Datenschutz](#)



0:00 / 4:24



Hilgenfeld fliegt jetzt nach China am Vorabend des chinesischen Neujahrsfestes. Millionen von Chinesen werden sich in den kommenden Tagen auf die Reise zu ihren Verwandten begeben, und die Ansteckungsgefahr bei dieser Massenbewegung ist naturgemäß außerordentlich hoch. Dass eine Übertragung von Mensch zu Mensch möglich und wahrscheinlich ist, zeigt die Verbreitung der Krankheit selbst, infiziert haben sich nämlich auch Mitarbeiter chinesischer Kliniken. Aber auch von offizieller chinesischer Seite wurde mittlerweile vor der Mensch zu Mensch Ansteckung gewarnt.

Ausgangspunkt war ein Fischmarkt in der Stadt Wuhan Ende Dezember 2019. Mittlerweile hat es eine Verbreitung innerhalb Chinas in die Hauptstadt Beijing und das nahegelegene Tianjin gegeben, aber auch nach Shanghai und Shenzhen. Fälle traten auf in Japan, Südkorea, Taiwan und Thailand und auch der erste Fall in den Vereinigten Staaten wurde festgestellt.

Professor Hilgenfeld rät zur Achtsamkeit. Ausschließen kann man eine eventuelle Pandemie zum derzeitigen Zeitpunkt nicht, man sollte auf alles vorbereitet sein. Auf der anderen Seite haben Patienten mit einer gesundheitlich stabilen Grundverfassung gute Chancen, eine Infektion auch mit eigenen Abwehrstoffen zu überstehen. Schwierig werde es bei Patienten, die aufgrund zahlreicher Vorerkrankungen bereits ein geschwächtes Immunsystem haben. Die Einwirkungsmöglichkeiten durch Medikamente sind in diesen Fällen relativ gering. Viele bisher eingesetzte Medikamente haben auch unerwünschte Nebenwirkungen oder wirken manchmal gar nicht.

Am Lübecker Institut forscht man daher zurzeit an Möglichkeiten, Corona-Viren und Entero-Viren in Kombination zu bekämpfen. "Das macht die Entwicklung eines Medikamentes für die Pharmafirmen attraktiver", da sich die Fallzahlen der Zielgruppen drastisch erhöhen, weiß der Forscher. Am Ende hat man sonst ein Medikament mit hohem Aufwand entwickelt, und die Infektion ist von allein abgeklungen.

Auf alle Fälle fährt Professor Hilgenfeld erst einmal mit den besten in Lübeck entwickelten Hemmstoffen nach China. 82 Prozent der Bausteine des Wuhan-Virus sind identisch mit SARS, erklärt er, und bei der wichtigen Protease sieht es sogar noch besser aus, die ist zu 96 Prozent identisch mit

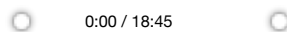
SARS und sieht damit fast so aus, wie die Skulptur, die man ihm zu Ehren in Singapur bereits errichtet hat.

Die Materie ist komplex. Sie hören daher das Interview in voller Länge im Originalton unter diesem Text.



Prof. Rolf Hilgenfeld ist weltweit anerkannter Experte für den Corona-Virus. Fotos, O-Ton: Harald Denckmann

Hier hören Sie den Originalton:



Text-Nummer: 135787 Autor: Harald Denckmann vom 22.01.2020 20:23

Text teilen: [auf facebook](#) +++ [auf Twitter](#) +++ [über Kontaktformular](#)

[Text ausdrucken.](#) +++ [Text ohne Bilder ausdrucken.](#)

[Text kommentieren.](#)

Kommentare zu diesem Text:

Andreas Asylanti schrieb am 23.01.2020 um 09.04 Uhr:
Auch das noch

Wuhan ist gesperrt -

Unser Lübecker Professor kann in Wuhan nicht landen.



[Zur Ansicht für Mobiltelefone wechseln.](#)